

# Streifzug durch die Welt der Liebe

**Konzert** Sopranistin Emma Pearson, Bariton Joachim Goltz und Pianistin Julia Palmova brachten Arien und Lieder zu Gehör

■ **Bad Ems.** Das Thema habe sich quasi aufgedrängt, erzählte Joachim Goltz: „Wenn man das Programm für einen solchen Abend zusammenstellt, ist es ziemlich schwierig, Lieder zu finden, die nicht von der Liebe handeln.“

Um die Liebe in all ihren Varianten – ob glücklich oder unglücklich, harmonisch oder konfliktbeladen – ging es also bei dem Konzert, das Bariton Joachim Goltz zusammen mit Sopranistin Emma Pearson und Pianistin Julia Palmova am Sonntagabend im Kreishaus in Bad Ems gab.

## Hochkarätige Künstler engagiert

Mit diesem Trio war es dem Verein Peregrini gelungen, drei hochkarätige, am Hessischen Staatstheater Wiesbaden engagierte Musiker für das Kulturfestival „Gegen den Strom“ an die Lahn zu holen. Von Wolfgang Amadeus Mozart über Komponisten der Romantik wie Felix Mendelssohn-Bartholdy oder Franz Schubert bis zu Aaron Copland, einem der wichtigsten Vertreter der amerikanischen Moderne, erstreckte sich ihr



**Sopranistin Emma Pearson und der Bariton Joachim Goltz trugen im Bad Emser Kreishaus unter anderem das Fliegenduetts aus Jacques Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ vor.**

musikalischer Streifzug durch Kunstlied, Oper und Operette. Ein musikalischer Streifzug, der das Publikum zu großem Applaus hin-

riss. Zum einen, weil die beiden Sänger sowohl als Solisten als auch im Duett auf ganzer Länge brillierten. Beeindruckend voluminös

und voller Strahlkraft die Sopranstimme der Australierin Emma Pearson, die selbst schwierigste Passagen, etwa aus Gaetano Donizettis Oper „Lucia di Lammermoor“, mit einer unglaublichen Mühelosigkeit und Unangestrengtheit meisterte. Auch der gebürtige Mannheimer Joachim Goltz, der dem Ensemble des Hessischen Staatstheaters seit der Spielzeit 2011/12 angehört, wusste mit seinem ausdrucksstarken Bariton zu begeistern. Fehlte nur noch Julia Palmova, um den Auftritt zu einer runden Sache werden zu lassen: Die russische Pianistin, seit zehn Jahren Solorepetitorin in Wiesbaden, wurde einmal mehr ihrem Ruf als perfekte Begleiterin gerecht, spielte Franz Schuberts temporeiche, dynamisch vorwärtsdrängende Vertonung der Erlkönigballade mit ebensolcher professionellen Präzision und Leichtigkeit wie ruhigere Stücke, etwa die schweremütige Arie „Der Abendstern“ aus Richard Wagners „Tannhäuser“.

Doch wo war, vom Oberthema Liebe abgesehen, der rote Faden

an diesem Abend mit seinen insgesamt 18 Beiträgen? Den spann Joachim Goltz, der neben seinem Part als Sänger auch als Moderator fungierte, mit passenden Untertiteln von „Frisch verliebt“ bis „Tierische Liebe im Reich der Insekten“ für Durchblick sorgte und auf witzig-spritzige Weise durchs Programm führte.

## Komödiantisches Talent

So geriet das Konzert nicht nur zu einer künstlerisch anspruchsvollen, sondern auch zu einer ausgesprochen unterhaltsamen Angelegenheit – ein Eindruck, zu dem auch das komödiantische Talent der beiden Sänger, etwa beim Fliegenduetts aus Jacques Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ oder als Papageno und Papagena aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ beitrug. Gesang, Klavierspiel, schauspielerischer Part und Verpackung: Alles stimmte an diesem Abend, der dazu angehtan war, auch diejenigen im Publikum mitzureißen, die sich selbst nicht als eingefleischte Opern- und Operettenfans verstehen.